

# Klausurkorrektur

## Beitrag von „Meike.“ vom 5. November 2006 19:01

Korrigieren nervt. Um genau zu sein: es ist - sehr im Gegensatz zum Unterrichten - eine monotone Sklavenarbeit. Da führt kein Weg dran vorbei.

### Zitat

(ich Dödel mache tatsächlich bei jedem Fehler auch noch eine Positivkorrektur!)

DAS halte ich aber für lobenswert, für gut und vor allem für unabdingbar wichtig - denn nur so können sie was aus den Klausuren lernen. Wenn sie vorher gewusst hätten, welches Wort stimmt, hätten sie's ja hingeschrieben.

Und die Lehreraufforderung "guck es halt im dictionary" nach, hilft auch nix - denn da stehen meist X Wörter zur Auswahl und woher weiß ich jetzt, welches richtig gewesen wäre?

Mit der Positivkorrektur können sie sich Karteikarten anlegen und die richtigen Wörter im Satzkontext lernen. Oder die grammatische Regeln finden und am verbsernten Satz lernen. Oder, oder. Das hilft auf Dauer schon.

### Zitat

Es nervt mich halt total, dass mir Kollegen mit seufzender Miene erzählen, wie sie ganze Nächte durchkorrigieren, kein Privatleben mehr haben und wie gesagt eben 2,5 Stunden pro Klausur am Schreibtisch sitzen.

Ich kenne auch solche zum Dramatisieren neigenden Kollegen. Oft sind es die, die auf wesentlich wichtigere Dinge (ein ausgereiftes, effizientes, sinnvolles und motivierendes Unterrichtskonzept) weniger Wert legen. Jedenfalls ist das meine Erfahrung. Die verdröseln sich dann gerne im Papierkram, machen den ganz, ganz ausführlich und haben wieder einen schööönen Grund um über die Grauenhaftigkeit

- a) ihres Jobs
  - b) des Lebens
  - c) der Doofheit der Schüler
  - d) der vielen Arbeit
  - e) der Schlampigkeit der Kollegen
  - f) ...
- zu jammern.

Na, viel Spaß dabei.

Ich habe auch sauviel Arbeit, aber einen guten Teil davon mache ich gerne und auch gerne ausführlicher: unterrichten, vorbereiten, beraten, ...

Korrigieren mach ich ordentlich und so, dass es den Schülern was bringt - aber NICHT zu meinem Lebensinhalt. Bloß nicht!!

Lass dich von denen nicht zutexten. Korrigiere, bis du denkst, dass die Arbeit fertig ist und der Schüler ein paar nützliche Hinweise bekommen hat.